

Im befreiten Vaterland

Internationalismus setzt sich — wie Genosse Todor Shiwkow auf dem X. Parteitag der Bulgarischen Kommunistischen Partei sagte — von Generation zu Generation fort. „Heute“, so heißt es in dem auf dem X. Parteitag angenommenen Programm, „bestätigen auch unsere, die bulgarischen Erfahrungen, die welthistorische Bedeutung des sowjetischen Beispiels, die Allgemeingültigkeit der wichtigsten Gesetzmäßigkeiten des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und des Aufbaus der neuen Gesellschaft.“

Nach seiner Heimkehr im Jahre 1945 stand Genosse Dimitroff an der Spitze des Kollektivs der Parteiführung und als Ministerpräsident Bulgariens an der vordersten Front für die Umgestaltung der Produktionsverhältnisse und der Entwicklung der Produktivkräfte in seinem Land. Es ging darum, Bulgarien von einem rückständigen, von der nationalen und internationalen Bourgeoisie ausgeplünderten Agrarland in einen modernen Industrie-Agrarstaat zu verwandeln.

In den wenigen Jahren, die Genossen Dimitroff, an der Spitze der Partei- und Staatsführung stehend, in seiner befreiten Heimat verblieben, leistete er umfangreiche Pionierarbeit zur ökonomischen und politischen Stabilisierung seines Landes. Als ein Schlüsselproblem hob er immer wieder das enge Bündnis der Arbeiterklasse und ihrer Partei mit den werktätigen Bauern und den übrigen Volksmassen hervor, ihre Mobilisierung zur aktiven Teilnahme am Aufbauwerk ihrer befreiten Heimat.

Im Rechenschaftsbericht, den Genosse Dimitroff auf dem V. Parteitag der BKP im Jahre 1948 gab, wurde eine Bilanz der revolutionären Geschichte des bulgarischen Vpkes gezogen. Genosse Todor Shiwkow nannte diesen Bericht später „das Schlußkapitel seines ganzen Lebenswerkes, sein Vermächtnis für Partei und Volk“.

Der X. Parteitag der BKP im Jahre 1971 bewies eindrucksvoll, wie dieses Vermächtnis erfüllt worden ist. Im neuen Programm und in den Direktiven wird bewiesen, daß der Stand des gegenwärtigen Wirtschaftspotentials Bulgariens zuläßt, in der 6. Fünfjahrplanperiode neue höhere Aufgaben zu stellen. Sie enthalten die weitgehende Anwendung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die vorrangige Entwicklung der Zweige der Volkswirtschaft, die zur Erhöhung der Effektivität der Produktion und des Warenaustausches im Rahmen des Außenhandels beitragen, die noch aktivere Beteiligung der Volksrepublik Bulgarien an der sozialistischen ökonomischen Integration, die weitgehende Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung.

Mit den Beschlüssen des X. Parteitages der BKP wird das Werk des ruhmreichen Führers der bulgarischen und internationalen Arbeiterbewegung Georgi Dimitroff von bewährten und erfahrenen kommunistischen Führern in seinem Sinne weitergeführt. Die enge Verbundenheit zwischen der BKP und der KPD fand ihre würdige Fortsetzung in dem Bruderbund zwischen der Bulgarischen Kommunistischen Partei und der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Bulgarien sind, wie der Erste Sekretär unserer Partei, Genosse Erich Honecker, in seiner Begrüßungsansprache an die Delegierten des X. Parteitages der Bulgarischen Kommunistischen Partei sagte, Brüder und Verbündete in der großen, um das Land Lenins zusammengeschlossenen Gemeinschaft freier sozialistischer Völker und Staaten. „Unsere beiden Parteien sind unerschütterlich und auf immer mit der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion verbunden.“

Die Beschlüsse, die auf dem X. Parteitag der BKP und auf dem VIII. Parteitag der SED gefaßt wurden, besagen, daß im Geiste Georgi Dimitroffs zu arbeiten bedeutet, durch die Stärkung unserer sozialistischen Länder unseren Beitrag zur weiteren Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des sozialistischen Weltsystems zu leisten.